

Holger Falk startet vierteilige Hanns Eisler CD-Reihe



Hanns Eisler (1898-1962)

- | | |
|---|---|
| [1] BANKENLIED (CLEMENT/MEHRING) | [14] OH FALLADAH, DIE DU DA HANGEST (BRECHT) |
| [2] DIE BALLADE VOM WASSERRAD (BRECHT) | [15] DAS LIED VOM ANSTREICHER HITLER (BRECHT) |
| [3] LIED DER NANNA (BRECHT) | [16] DEUTSCHES LIED 1937 (BRECHT) |
| [4] LIED VON DER BELEBENDEN WIRKUNG DES GELDES (BRECHT) | [17] STEPELLIED (BRECHT) |
| [5] DAS KUPPEL-LIED (BRECHT) | [18] SCHLUSSBALLADE (BRECHT) |
| [6] DAS „VIELLEICHT“-LIED (BRECHT) | [19] LIED DER MARIKEN (BRECHT) |
| [7] CHORLIED VON DER NÜTZLICHEN MISSETAT (BRECHT) | [20] WENN DER IGEL IN DER ABENDSTUNDE (TUCHOLSKY) |
| [8] ÄNDERE DIE WELT, SIE BRAUCHT ES (BRECHT) | ZWEI ELEGIEN |
| [9] GRABREDE FÜR EINEN GENOSSEN (BRECHT) | [21] IN DIE STÄDTE KAM ICH (BRECHT) |
| [10] LOB DES LERNENS (BRECHT) | [22] AN DIE ÜBERLEBENDEN (BRECHT) |
| [11] SOLIDARITÄTSLIED (BRECHT) | [23] DAS LIED VOM SA-MANN (BRECHT) |
| [12] DIE SPAZIERGÄNGE (BRECHT) | [24] BALLADE VOM BAUM UND DEN ÄSTEN (BRECHT) |
| [13] SKLAVE, WER WIRD DICH BEFREIEN (BRECHT) | [25] DER RÄUBER UND SEIN KNECHT (BRECHT) |
| | [26] BALLADE VOM SOLDATEN (BRECHT) |
| | [26] EINHEITSFRONT-LIED (BRECHT) |

Holger Falk *Bariton*
Steffen Schleiermacher *Klavier*

MDG // 613 2001-2 //
VÖ Deutschland: **15. April 2017**

Nicht erst seit der Auszeichnung mit dem Echo Klassik für seine Gesamteinspielung „Satie - Intégrale des Mélodies et Chansons“ 2016 hat **Holger Falk** sich auch als Spezialist für die Musik des 20. Jahrhunderts etabliert. Im stilistisch extrem breit gefächerten Repertoire dieser Zeit fühlt er sich besonders zu Hause; ganz besonders gilt das für Hanns Eisler, den er ausdrücklich für einen der besten Liedkomponisten des Jahrhunderts hält: *„Eisler zu singen heißt die Farben und Charaktere dieses Jahrhunderts stimmlich auszudrücken. Lyrisch und warm, intellektuell und scharf, schauspielerisch und leger, proletarisch und agitierend, sperrig und atonal, schlicht und fein. So singt sich Eisler. Er verlangt äußerste Durchlässigkeit und Ehrlichkeit. Künsteln ist dieser Musik zuwider. Man hört sofort die Lüge. Triffst Du den Ton, bist Du berührt.“* In erstaunlicher Stilvielfalt von Schönberg-inspirierten 12-tönigen Liedern über die heute am ehesten als „typisch Eisler“ assoziierten politischen Kampf-Songs bis zum tief empfundenen Liederbuch, das in Hollywood entstand, vereint Eisler alles, was das 20. Jahrhundert ausmacht, meint Falk. Dieser Herausforderung stellen sich er und sein Klavierpartner Steffen Schleiermacher mit einer **vier Einzel CDs umfassenden Einspielung** in den nächsten Jahren.

„Ändere die Welt, sie braucht es“ – Hanns Eisler hat sich dieser Aufforderung nicht entzogen. Zwischen Weltwirtschaftskrise und „Drittem Reich“ versuchte der überzeugte Kommunist, mit den Mitteln seiner Musik Einfluss zu nehmen. Holger Falk und Steffen Schleiermacher präsentieren als erste Folge einer Edition mit Liedern von Hanns Eisler Stücke aus der Zeit zwischen 1929 und 1937, zu denen fast ausschließlich Bertolt Brecht die Texte lieferte; eine längst fällige Rehabilitation des lange Zeit vor allem als DDR-Staatskünstler wahrgenommenen Komponisten.

Der Grat, auf dem die Künstler dabei wandeln, ist äußerst schmal. Die aufrichtige und vorbehaltlose Bewunderung für den Kommunismus erscheint heute eher befremdlich. Umso beachtlicher, wie Holger Falk die Balance zwischen echter Betroffenheit und großem Pathos hält. Die Bandbreite ist groß: Vom überaus derben „Lied vom Anstreicher Hitler“ über das beklemmende „O Falladah, wie du da hangest“ bis zu Kabarettstücken wie dem „Stempellied“, das die Verelendung vieler Menschen während der Weltwirtschaftskrise mit original Berliner „Herz und Schnauze“ thematisiert, reicht das Repertoire.

Bis heute präsent sind Eislers Arbeiter-Kampflieder, besonders das „Solidaritätslied“ und das „Einheitsfrontlied“, die später gleichsam in der DDR, aber auch bei der westdeutschen Linken zum vielgeliebten Brauchtum gehörten. Dass das Marschieren inzwischen etwas aus der Mode gekommen ist, tut der Sache keinen Abbruch; umso mehr kann man sich an der intensiven Darstellung der Interpreten erfreuen, die genau den richtigen Tritt zwischen

großer und kleiner Kunst zu treffen verstehen. Und ab und zu gibt es auch ein Déjà-vu: Das „Bankenlied“ könnte angesichts der Krise des Finanzsystems aktueller kaum sein, und auch beim „Lied vom SA-Mann“ sind Parallelen zu unserer Zeit in beunruhigender Weise augenfällig. Ohne erhobenen Zeigefinger und fern jeder angestregten Moralpädagogik zeigen Falk und Schleiermacher diese engagierten Stücke als das, was sie sind: Echte Kunstwerke, die klarscharf satirische Blicke in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts erlaube, die niemanden unberührt lassen.

Pressekontakt:

Schimmer PR

Bettina Schimmer

Gocher Str 19a, 50733 Köln

fon +49-(0)221-16879623, mobil +49-(0)172-2148185

bettina.schimmer@schimmer-pr.de

www.schimmer-pr.de